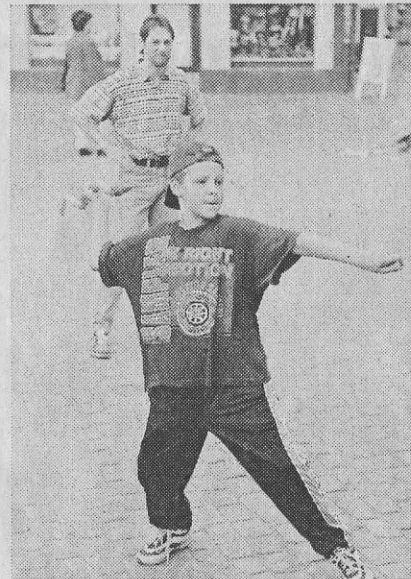


Für die Kinder wurde beim bunten Treiben auf dem Niddaer Marktplatz das Puppenspiel „Plitsch“ geboten, das dankbare Zuschauer fand.



Lustig ging es bei der Wildschweinjagd mit dem krummen Speer zu.



Holzklötze zersägen war nur eines der unterhaltsamen und kurzweiligen Angebote der SDW und der Niddaer Waldjugend. Bilder: dt

SDW und Waldjugend boten Spitzenprogramm

Gute Ideen, einen abwechslungsreichen Parcours sowie spannendes und lehrreiches Puppentheater in Nidda geboten

NIDDA (dt). Gute Ideen, ein abwechslungsreicher Parcours, spannendes und lehrreiches Puppentheater und eine rege Beteiligung kennzeichneten das Geschehen auf Niddas Marktplatz und in der Innenstadt am vergangenen Samstag.

Die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW), Ortsverband Nidda und Umgebung, und die Deutsche Waldjugend Nidda hatten sich unter dem Motto „Natur in meiner Stadt“ schon einiges einfallen lassen, um Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen die Natur näherzubringen. „Plitsch“, der Liebling der Kinder, befand sich auf großer Fahrt auf einem Gewässer, das früher einmal viel viel

schöner und lebenswerter war. Mit diesem Thema der Bachbegradigung, der Ufer- und Lebensraumzerstörung faszinierten die beiden Puppenspieler Jochen und Klaus vom Hessischen Naturschutzzentrum in Wetzlar groß und klein. Dreimal wurde dieses Puppenspiel am Samstag aufgeführt und füllte immer wieder die Zuschauerränge. Doch für die großen und kleinen Besucher gab es noch viel mehr zu sehen und zu erleben. Eine Wasserspritze, Springbrunnen und Wasserfontäne begeisterten ebenso wie Schiffchen oder Wassersräder bauen. Ebenso konnte jeder seine eigene Wassermusik kreieren.

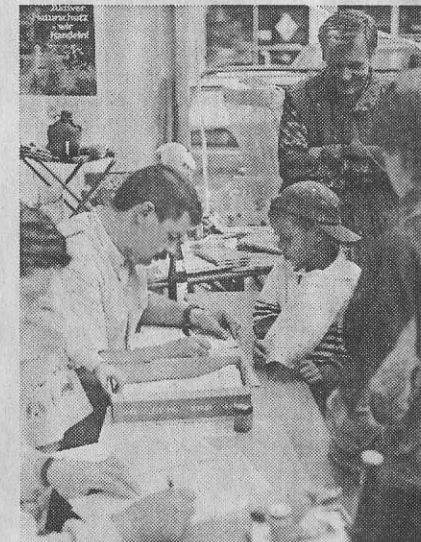
Lehrreich waren die demonstrativen Beispiele für Zu- und Abwasser, eine Regenwasseranlage oder die Abwasserreinigung im spielerischen Kleinformat. Eindrucksvoll und für viele überraschend

war deutlich dargestellt, wieviel Wasser jeder Bundesbürger täglich für die verschiedenen Belange verbraucht. Erstaunlich dabei, daß von den 140 Litern täglich verbrauchten Wassers nur zwei bis zehn Liter für die Ernährung benötigt werden. Auch für Gaudi und Spaß war gesorgt. Nageln für groß und klein war ebenso angesagt wie Holzklötzchen sägen. Und besonders lustig ging es dann bei der Wildschweinjagd mit dem krummen Sauspeer und dem Bogenschießen beim Wilhelm-Tell-Spiel zu. Sein Wissen konnte man testen, und viele schöne Preise gab es für die Teilnehmer am Parcours „Natur in meiner Stadt“. Niddas Waldjugendgruppe hatte einen Kurs durch die Innenstadt aufgebaut, den es mit Wissen, Raten und Geschick zu bewältigen galt.

Da waren Riech-, Tast-, Hör- und Seh-

organe gefragt, in dem zum Beispiel Bucheckern, Eicheln oder eine Wildschweinschwarte ertastet werden mußten. An einer anderen Station war dann der Ruf eines Grünspechtes zu vernehmen, den es zu erraten galt. Fragen zu Gehölzen, dem heimischen Flüßchen Nidda und den darin lebenden Fischen boten ebensoviel Abwechslung wie das Erraten von Vogelneestern oder das Schätzen von Baumhöhen. Gar manche nicht gelöste Frage konnte durch Würfeln, Holzklötz- oder Zapfenwerfen kompensiert werden.

Am Ende der Veranstaltung hatten alle Teilnehmer einiges in Sachen Natur gelernt, und einen Preis für jeden Teilnehmer gab es auch noch dazu. Die Helfer an Start und Ziel hatten ebenso ständig zu tun wie die Betreuer am Essens- und Getränkestand.



Zahlreiche Aufgaben mußten an den einzelnen Stationen des Parcours gelöst werden.